

Was wünschen Sie Gelsenkirchen für das neue Jahr 2017?

Von Christoph Winkel und Tabea Beisert

In drei Tagen und dem Rest von heute werden zig Tausende Gelsenkirchener in ihrer Stadt ins neue Jahr feiern. Die meisten von ihnen werden schon jetzt gute Vorsätze für 2017 formuliert haben. Mehr Sport, weniger Schokolade – wer kennt das nicht? Ein Jahreswechsel ist auch immer mit Wünschen verbunden. Ganz sicher auch mit Wünschen an die Stadt, in der

man lebt und die man liebt. Denn Heimat ist ja bekanntlich kein Ort, sondern ein Gefühl. Wir haben uns vor dem Jahreswechsel bei vielen Gelsenkirchenern und vielen Menschen, die einen Bezug zu Gelsenkirchen haben, umgehört. Wir wollen wissen: Was wünschen Sie Gelsenkirchen für das neue Jahr 2017?

Die Antworten sind ganz unterschiedlich. Vom Abbau der Arbeitslosenzahlen über mehr Geld für die Kommune bis hin zu mehr Grün in der Stadt ist alles

dabei. Vor allem fällt auf: Das Thema Frieden ist nicht erst nach dem Anschlag auf einen Weihnachtsmarkt in Berlin für viele Menschen ein großer Wunsch. Urs Kessler, Flüchtlingspate, meint: Wenn alle offene Ohren für die Neu-Gelsenkirchener hätten, dann würden diese Ängste vor Fremden verfliegen. Für Admir Bulic, Leiter der Awo-Integrationsagentur, jedenfalls steht fest: „Uns Gelsenkirchener verbindet mehr als uns trennt.“ Viele Menschen treibt aber auch ein konkret

Gelsenkirchen betreffendes Thema um: In der Innenstadt und in Buer werde es höchste Zeit für bessere Einkaufsmöglichkeiten. Die Stadt soll attraktiver werden.

Christian Heidel, der seit Mai für die sportlichen Geschicke des FC Schalke 04 verantwortlich ist, wünscht sich, dass die Gelsenkirchener im neuen Jahr stolz auf ihren größten Fußballverein sein können. Er verspricht: „Dafür werden wir alles geben.“

Kindergärten, Kultur und ein Kunstrasenplatz



„ Als Trainer der Fußball-Mannschaft des SC Hassel wünsche ich mir für unseren Verein und den Platznachbarn

YEG Hassel einen Kunstrasenplatz. Das würde die Arbeit als Trainer erleichtern. Den Gelsenkirchener Bürgern wünsche ich vor allem viel Gesundheit. Als Schalke-Fan würde ich mich auch über viele Siege in der Rückrunde freuen.“ **Thomas Falkowski (33)**, Gelsenkirchener



„ Ich wünsche meiner Heimatstadt für das neue Jahr, dass sie häufiger mit positiven Nachrichten und Meldungen

in Verbindung gebracht wird. Liegt der Fokus auf diesen Ereignissen und Erfolgen, würde davon auch die Selbstwertschätzung der Stadt und ihrer Bewohner sicherlich profitieren.“

Leane Schäfer, Direktorin des Kunstmuseums



„ Von der Politik wünsche ich mir, dass sie bessere Entscheidungen trifft. Es sollte mehr Geld in Kindergärten und in

die Förderung von Kindern investiert werden. Viel mehr sollte auf teure Umbauten wie den des Heinrich-König-Platzes verzichtet werden. Diese Umbauten bringen nichts, da ist das Geld in Kinder besser investiert.“ **Katharina Kurella (22)**, Gelsenkirchenerin



„ Ich wünsche Gelsenkirchen ein sportliches und in allen Belangen friedvolles Jahr 2017. Ich hoffe, dass Fairness,

Toleranz und ein respektvolles Miteinander das neue Jahr bestimmen werden und dass der Sport in unserer Stadt die Kulturen verbindet wird.“

Ann-Kathrin Schweres (21), Rennsekretärin auf der Trabrennbahn in Nienhausen



„ Ich wünsche den Menschen in Gelsenkirchen, dass sie gesund und in Frieden leben können. Und dass die

deutschen Kinder und unsere Kinder zusammenkommen, sich kennenlernen und gut verstehen. Ich danke dem Bürgercenter und der Awo, die so viel für uns Flüchtlinge gemacht haben.“

Salar Sadoo (34), Künstler aus Syrien, lebt seit einem Jahr hier



„ Gelsenkirchen wünsche ich ein möglichst sicheres, störungsfreies Jahr. Und dass jeder unsere Notrufnummer

112 zwar kennt, sie aber nicht benutzen muss. Am liebsten wäre es mir, dass wenn uns einer sieht, dann nur beim großen Tag der offenen Tür an der Hauptfeuerwache in Buer.“

Simon Heußen, Sprecher der Feuerwehr Gelsenkirchen.



„ Ich wünsche Gelsenkirchen alles Gute. Vor allem auch, dass die Politik richtige Entscheidungen trifft. Der Kommune

sollte mehr Geld zufließen als es in der Vergangenheit der Fall war. Nur so ist die Stadt handlungsfähig. Hinsichtlich der Flüchtlingssituation hoffe ich, dass die Politik ein gutes Händchen beweist.“

Ulrich Dörtelmann (68), Gelsenkirchener



„ Ich wünsche mir für Gelsenkirchen auch im neuen Jahr ein friedliches Zusammenleben. Wir sind von unserer Herkunft

zwar unterschiedlich geprägt, aber trotzdem gibt es viele kulturelle Ähnlichkeiten. Die Kultur soll uns auch weiterhin verbinden. Genau darum dürfen wir nicht aufhören heraus zu finden, was uns verbindet.“

Mioara Boboc (41), aufsuchende Sozialarbeiterin der Awo



„ Als Mitarbeiter und Fan des FC Schalke 04 wünsche ich der Stadt erfolgreichen Fußball. Außerdem wünsche ich der

Stadt auch für 2017 ein friedliches kulturelles Miteinander. Den Menschen, die in unserer Stadt wohnen, wünsche ich viel positive Energie, damit sie das bewirken können, was ihnen vorschwebt.“

Sebastian Buntkirchen, Geschäftsführer von „Schalke hilft“

Sicherheit, offene Herzen und mehr Mutbürger statt Wutbürger



„ Gelsenkirchen wünsche ich, dass nicht so viele Bäume gefällt werden. Für den Heinrich-König-Platz erhoffe ich

mir mehr Grün, mehr Holzbänke, Cafés und Restaurants. Im Moment ist der Platz so ungenutzt. Außerdem wünsche ich mir, dass alles friedlich bleibt und die Arbeitslosenquote gesenkt werden kann.“

Beate Borutta (60), Gelsenkirchnerin



„ Ich wünsche der Stadt Gelsenkirchen in diesen schwierigen Zeiten Sicherheit für die Menschen, die diese Stadt

lieben, Freude für Veränderungen, die unsere Gesellschaft mit sich bringt, und auch weiterhin ein freundschaftliches Verhältnis zwischen der Stadt und dem Verein FC Schalke 04.“

Alexander Jobst (43), Marketingvorstand des FC Schalke 04.



„ Ich wünsche mir für Gelsenkirchen offene Ohren und Herzen. Das ist eine wichtige Erfahrung, die ich mit Mam-

douh aus Syrien gemacht habe, um den ich mich als Pate kümmere. Zuhören hilft, um vieles zu verstehen. Wenn alle offene Ohren für die Neugelsenkirchener hätten, dann würden sicherlich diese gewissen Ängste vor Fremden verfliegen.“

Urs Kessler (20), Flüchtlingspate



„ Verstärkte Anstrengungen der Kommunalpolitik im Blick auf die hohe Arbeitslosenquote.

Das Beispiel Monheim zeigt, dass eine Senkung der Gewerbesteuersätze zu wachsenden Einnahmen führt, die GE gebrauchen könnte. Sinkende Arbeitslosigkeit durch mehr Arbeitsplätze führt zu mehr Kaufkraft und zu gesteigerter Zufriedenheit.“ **Siggi Hueneborn (69)**, Gelsenkirchener



„ Ich wünsche mir für Gelsenkirchen im Jahr 2017, dass wir die vielfältigen Potenziale der einzelnen Menschen

nutzen und somit die Hürden, die noch vor uns liegen, GEMEINSAM besser meistern können. Denn soviel ist für mich klar: Uns Gelsenkirchener verbindet mehr als uns trennt.“

Admir Bulic (37), Leiter der Awo-Integrationsagentur



„ Vor allem wünsche ich den Menschen in Gelsenkirchen Frieden. Wichtig finde ich auch, dass denen geholfen

wird, die Hilfe benötigen. Damit meine ich beispielsweise Obdachlose. Es muss doch heute keiner auf der Straße leben. Warum gibt es so etwas noch? Da würde ich mir mehr Initiative wünschen.“

Selina Frilon (23), Gelsenkirchenerin



„ Ich wünsche Gelsenkirchen für 2017 noch mehr Mutbürger und weniger Wutbürger. Noch mehr Menschen, die

Haltung beziehen und die Herausforderungen in Gelsenkirchen gemeinsam anpacken anstatt zu schimpfen und mit dem Finger auf andere zu zeigen.“

Gudrun Wischnewski (56), Geschäftsführerin des Awo-Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop



„ Sportlich wünsche ich den Vereinen, dass sie Ihre Ziele erreichen und erfolgreich durch das Jahr 2017 kommen.

Den Gelsenkirchenern wünsche ich ein Mehr an Sportsgeist. Mehr faires, ethisches und ehrliches Handeln. Mehr Achtung und Respekt dem Gegenüber. Mehr Teamgeist, Solidarität und Mut. Mehr Spaß und Freude.“ **Sebastian Hosenfelder**, Trainer der Schalcker Handballer



„ Das Wichtigste was Gelsenkirchen aber auch der ganzen Welt im Moment zu wünschen ist, ist Frieden. Außerdem

hoffe ich, dass es keinen Rassismus mehr geben wird. Mehr Nächstenliebe zwischen den Menschen ist das, was ich mir für das kommende Jahr erhoffe. Nicht nur für Gelsenkirchen.“

Gülcan Özdemir (28), Gelsenkirchnerin